

Transfersplitter I: Was gibt es Neues bei den Neuen?

In der Saisonvorschau lernten die Leser des VfB-Echos die fünf Neuzugänge unseres Kultklubs kennen. Sie alle sind angetreten, um die Mannschaft weiter zu verstärken. Nun eine erste Wasserstandsmeldung.

Marcel Nies:

Der mit enormer Erfahrung in hohen Spielklassen ausgestattete Defensivallrounder aus Burbach hatte einen schwierigen Einstand. Muskuläre Probleme hinderten ihn regelmäßig an der Saisonvorbereitung teilzunehmen. Doch pünktlich zum Auftakt der neuen Spielzeit kehrte Besserung ein. Seitdem trainiert er regelmäßig. Von seinen Teamkameraden hört man ausschließlich Positives über seine dort gezeigten Leistungen. Eine hohe Spielintelligenz, Zweikampfstärke und sogar Torgefahr sagt man ihm nach. Die logische Konsequenz dieser Entwicklung war sein Pflichtspieldebüt am 4. Spieltag beim Topspiel gegen Mittelhof. Ab der 65. Minute ersetzte Nies den im defensiven Mittelfeld agierenden Juri Priert und lieferte eine starke Leistung ab. Eine Woche später beim Auswärtsspiel in Bruche stand er dann zum ersten Mal in der Startelf. In einem insgesamt schwachen Spiel des VfB machte er eine gute Figur weil er es verstand, seine defensiven Aufgaben zu erledigen und sich zusätzlich effektiv am Aufbauspiel zu beteiligen. Außerdem war er es, der den Bann in der 20. Spielminute brach und nach einer Hereingabe von links außen goldrichtig am langen Pfosten stand und die Kugel zur 1 zu 0 Führung einschob. Es bleibt künftig zu hoffen, dass Nies verletzungsfrei durch die Saison kommt. Dann ist er eine wichtige Stütze im Team und Garant für die Startelf.

Sandro Josten:

Die Wundertüte vom Koppelberg. Er kam aus der Jugend der SG 06 Betzdorf, ohne Frage ein Topklub in unserer Region. Trotzdem waren sich die Stimmen außerhalb des Platzes vor Beginn der Vorbereitung keinesfalls einig darüber, was man von ihm erwarten könne. Doch mittlerweile hat man es nicht mehr nötig über ihn zu spekulieren, denn er hat schon eine Menge von sich gezeigt. Gleich im ersten Saisonspiel gegen Honigsessen stand er in der Startelf und bereitete ein wichtiges Tor vor. Beim zweiten Spiel kam er berufsbedingt etwas später und wurde kurz nach seinem Eintreffen eingewechselt. Nach einer erneut hervorragenden Leistung erzielte Josten sein erstes Pflichtspieltor im Dress der Grün-Weißen. In den darauffolgenden Spielen gegen Mittelhof und Bruche stand sein Name daher selbstverständlich wieder in der ersten Elf auf dem Spielberichtsbogen. In seinen Auftritten für den VfB wusste der quirlige Jungspund stets zu überzeugen. Mit einer hohen Laufbereitschaft geht er jedem Ball nach. Das Wort „aussichtslos“ hat er in seinem Lexikon herausgerissen. „Spekulieren“ ist sein zweiter Vorname und nicht selten gewinnt er durch eben dieses Engagement Bälle oder zwingt den Gegner zu Fehlern. Fazit: Unser Dreisber-Duracellhase ist in blendender Verfassung und damit ein wertvoller Spieler für die Offensivabteilung.

Konstantin Knautz:

Als neuen Mann für das zentral offensive Mittelfeld holte man ihn aus Weitefeld. Er blieb bis auf einige kleinere muskuläre Probleme bislang verletzungsfrei. Bis jetzt spielte er jedes Spiel von Beginn an für den VfB. „Konni“ redet immens viel auf dem Platz und sorgt für Struktur im Mittelfeld. Obgleich er seiner Rolle als Spielgestalter gerecht werden möchte, versäumt er es dennoch nicht, weite Wege zu gehen und auch mal hinten auszuhelfen. Ständig hört man ihn die Bälle fordern. Neben dem Spielfeld betont er stets, wie viel Spaß es macht, beim Klub seines Heimatdorfes zu

kicken. Diese Begeisterung nimmt er mit in jede Partie. Er betreibt einen hohen Aufwand und ist emotional voll auf der Höhe. Seine Leistungen krönt er regelmäßig auch mit Toren. Laut eigener Angabe ist bei ihm trotzdem weiterhin Luft nach oben. Wir dürfen gespannt sein, was er dieses Jahr noch zeigt.

Patrick Kober:

Gemeinsam mit seinem Kumpel „Konni“ Knautz kam er im Sommer an die Dreisbach. Nach einem furiosen Start in die Vorbereitung mit starken Leistungen und gleich den ersten Toren für den VfB ereilte ihn leider das Verletzungspech. Was sich nach einem Unglück anhört, glich in der Realität allerdings einem unschönen, brutalen Foul. Im Pokalfight gegen die Adler aus Derschen wurde er heftig rasiert und riss sich das Außenband seines linken Fußes. Er befindet sich mittlerweile auf dem Weg der Besserung. Seine Schiene konnte er schon wieder abnehmen. Frühestens in drei Wochen ist bei ihm wieder an Lauftraining zu denken. Ein Einsatz in der Hinrunde ist mehr als fraglich. Obschon unsere Elf einen Start nach Maß ablegte, Kober wäre eine weitere wichtige Verstärkung. Auf diesem Weg – gute Besserung.

Manuel Treude:

Vom Erzrivalen aus Derschen konnte man den Bullen vom Brunnen im Sommer loseisen. Ein knallharter Abwehrrecken mit intelligentem Stellungsspiel, der dem VfB in der Defensive noch mehr Sicherheit geben soll – so war der Plan. Es kam anders. In der Vorbereitung zog er sich eine Leistenverletzung zu, die langwieriger andauert als erwartet. Wann er wieder für uns auflaufen kann steht völlig offen. Es bleibt zu hoffen, dass er sich bald wieder erholt. Denn obwohl man - Stand heute – nur drei Gegentore in vier Spielen hinnehmen musste, wäre Treude ein wichtiger Baustein in Trainer Jünge´s Abwehrplanung.